

Eigenständiges Arbeiten bereits im Studium

Ausbildungsstation der Uni Witten/Herdecke in Ender Krankenhaus bekommt NRW-Lehrpreis 2015

Herdecke. Beim landesweiten Treffen der medizinischen Fakultäten im Land wurde der mit 5000 Euro dotierte NRW-Lehrpreis gleich zwei Mal vergeben: Die aus Medizinstudierenden verschiedener NRW-Universitäten bestehende Jury verlieh ihm drei Studierenden der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn für ein rein studentisch geleitetes Sonographie-Projekt und der Universität Witten/Herdecke.

Deren Ausbildungsstation in der internistischen Abteilung des Gemeinschaftskrankenhauses Herdecke verbindet zwei Ziele: eine praxisnahe Ausbildung von Medizinstudierenden und eine gute Patientenversorgung. Die Studierenden sind dabei möglichst eigenständig für die Behandlung der Patienten und die damit verbundene Stationsarbeit zuständig. Begleitet werden sie dabei von Ärzten, die unter anderem Lehrvisiten durchführen, unterrichten, die Tätigkeit der Studierenden korrigieren und die Verantwortung für die Behandlung übernehmen.

Die Idee der Ausbildungsstation beruht darauf, dass Studierende vieles mitbringen, wovon die Patienten profitieren können: Engagement, Interesse, Zeit, Enthusiasmus, Wissen und mehr. In der ärztlich unterstützten Betreuung der Patienten können wiederum die Studierenden vieles lernen, was ihnen kein Buch, keine Vorlesung und keine Simulation bieten kann: das Erfassen der Notsituation eines realen Patienten, die Entwicklung einer ärztlichen Grundhaltung in Auseinandersetzung mit einem Patientenschicksal, die Bewältigung von organisatorischen Aufgaben im Stationsalltag, Zeitmanagement, die



Die Pj-ler (Studierende im Praktischen Jahr) der Ausbildungsstation am Gemeinschaftskrankenhaus mit Dr. Marzellus Hofmann, Dr. Christian Scheffer, Myriam Valk-Drath und Dr. Gabriele Lutz. Sie sind bereits eigenständig für die Behandlung von Patienten zuständig.

FOTO: STEPHAN BRENOGEN FOTODESIGN

Kommunikation mit Pflegenden, Therapeuten, Ärzten sowie Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Reflexionsgruppen

Die dabei auftretenden persönlichen, kommunikativen und moralischen Fragestellungen werden in begleitenden Reflexionsgruppen unter der Leitung einer Ärztin für Psychosomatik bearbeitet und individuelle realitätstaugliche Handlungsoptionen entwickelt.

Mit dieser Kombination aus begleiteter Praxis und Reflexion sollen die Studierenden besser auf ihre Tätigkeit vorbereitet werden. Das Konzept stammt von der Arbeitsgruppe

des Integrierten Begleitstudiums Anthroposophische Medizin und wurde gemeinsam mit Studierenden entwickelt. In der begleitenden

Kooperierende Klinik für die Uni Witten/Herdecke

■ Das **Gemeinschaftskrankenhaus Herdecke** verfügt über 471 Betten, 13 Fachabteilungen und beschäftigt etwa 1200 Mitarbeiter. Jährlich werden dort über 50 000 Patienten ambulant und stationär versorgt.

■ Das Ender Gemeinschaftskran-

kenhaus ist **kooperierende Klinik** der Universität Witten/Herdecke (UWH) und neben der Filderklinik in Filderstadt-Bonlanden und dem Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe in der Hauptstadt Berlin das größte von insgesamt drei anthroposophischen Krankenhäusern weltweit.

Evaluation konnte gezeigt werden, dass die Ausbildungsstation nicht nur von Studierenden, sondern auch von

den Patienten positiv erfahren wird, insbesondere in Bezug auf eine empathische Kommunikation.

In weiteren Abteilungen

Aufgrund des Erfolges wurde das Konzept mittlerweile auch in den Abteilungen für Neurologie und für Kinder- und Jugendmedizin umgesetzt, in der Abteilung für Chirurgie ist eine Ausbildungsstation im Aufbau.

■ Mehr Informationen über die jüngst ausgezeichnete Ausbildungsstation am GKH findet man im Internet unter www.ausbildungsstation.de